

Interpellation Marceline Stettler und Mitunterzeichnende betreffend Wie sorgt Zollikofen für den Umwelt- und Landschaftsschutz?

Nach bernischer Kantonsverfassung sorgen Kanton und Gemeinden „für den Schutz des Menschen und der natürlichen Umwelt vor schädlichen und lästigen Einwirkungen“. Sie schützen insbesondere die Tier- und Pflanzenwelt und deren Lebensräume. Weiter treffen sie Massnahmen für die Erhaltung schützenswerter Landschafts- und Ortsbilder, Naturdenkmäler und Kulturgüter. Ebenso treffen sie Massnahmen für eine umweltgerechte Energieversorgung.

Wir anerkennen und freuen uns, dass die Gemeinde Zollikofen bereits konkrete Schritte eingeleitet hat (Umweltkonzept aus dem Jahr 2000, Energie-Stadt seit 2002, Teilrichtplan Ökologische Vernetzung von 2004). Seit 2005 sind die erwähnten Aufgaben der Umwelt- und Landschaftskommission ULK anvertraut. Sie ist im Auftrag des Gemeinderates tätig, kann aber auch „von sich aus Stellung nehmen und Anträge stellen“ (Interpellation Mariann Keller vom 25.5.2005).

Ein griffiger Umwelt- und Landschaftsschutz in Zollikofen ist uns wichtig und verdient breite Unterstützung. Wir bitten den Gemeinderat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Der Grosse Gemeinderat (GGR) hat am 24.3.2010 eine Motion - in der Form eines Postulats - für die Aktualisierung des Umweltkonzeptes gutgeheissen. Laut Gemeinderat hat die ULK schon Mitte 2009 erkannt, dass eine Aktualisierung notwendig ist. Wie weit ist diese Aufgabe mittlerweile fortgeschritten? Wurden, wie in der Motion angeregt, verwaltungs-externe Fachleute beigezogen?
2. Gemäss dem Behördenverzeichnis auf der Website der Gemeinde (Stand 19.1.2011) ist ein Sitz in der ULK vakant: Seit wann ist die ULK nicht mehr vollzählig? Wann wird der Gemeinderat die vorschlagsberechtigten Parteien zu Kandidaturen aufzufordern? Wie beurteilt der Gemeinderat die Arbeitsweise und Sitzungshäufigkeit der ULK im vergangenen Jahr?
3. Sekretariat und Aufgabenbereich der ULK (inkl. Energiestadt) waren bis anhin dem Bauverwalter-Stellvertreter anvertraut. In der Stellenausschreibung für seine Nachfolge werden keinerlei Hinweise auf den Aufgabenbereich Energiestadt, Umwelt- und Landschaftsschutz gemacht. Wer nimmt künftig in der Gemeindeverwaltung diese Aufgaben wahr? Wie viele Stellenprozente werden dafür eingesetzt? Wie beurteilt der Gemeinderat diesen Personalaufwand im Vergleich zu anderen Gemeinden, insbesondere die Nachbar-gemeinden Ittigen und Münchenbuchsee sowie die vergleichbar grossen Energiestädte Münsingen und Wohlen?

Zollikofen, 26.1.2011

Marceline Stettler

Mitunterzeichnende:

Christoph Merkli, Anne-Lise Greber-Borel, Peter Kofel, Bruno Vanoni